

# Ornithologische Monatsberichte

42. Jahrgang.      September/Oktober 1934.

Nr. 5.

Ausgegeben am 20. September 1934.

## Die Beutelmeise, *Remiz p. pendulinus* (L.), Brutvogel in Bayern.

Von **Walter Wüst**, München, Zoologische Staatssammlung.

Die Kenntnis der Brutbiologie und Verbreitung der Beutelmeise ist in letzter Zeit durch eine Anzahl von Veröffentlichungen (1, 4, 5, 6, 9, 10) wesentlich gefördert worden. Das Vorkommen dieser kleinen Meise in Bayern lag bisher dagegen recht im Dunkeln. JÄCKEL führt nur ein im Winter 1821 an der Altmühl bei Kelheim (Niederbayern) geschossenes ♀ an (3). Nach HELLERER (2) hat 1850 oder 1851 ein Paar bei Hartmannshofen vor München auf einem Kirschbaum gebrütet. BLASIUS hat die Beobachtung als zuverlässig in die JÄCKELSche Fauna (3) aufgenommen. Das Für und Wider dieses eigenartigen Falles habe ich früher bereits diskutiert (11). Die Richtigkeit der Behauptung läßt sich nach unseren heutigen Kenntnissen von der Oekologie und Verbreitung der Beutelmeise nicht mehr widerlegen, aber auch nicht beweisen. Keinesfalls kann man sie, wie PARROT (7) meinte, einfach mit dem Hinweis abtun, es läge sicher ein Irrtum und zwar eine Verwechslung mit der Schwanzmeise vor. HELLERER verwahrt sich von vorneherein gegen diesen Einwand und begründet auch seinen Standpunkt näher. Wesentlich wahrscheinlicher ist ein Nestfund, der angeblich um 1900 an der Donau bei Metten (Niederbayern) gemacht wurde. Das Nest ging leider durch Insektenfraß zugrunde, wurde aber von POLL (8) in gerade noch bestimmbarem Zustand gesehen. Auch weist ein handschriftliches Vogelverzeichnis von Metten von der Hand eines Paters des dortigen Klosters auf das Vorkommen von Beutelmeisen in der Deggendorfer Umgebung hin.

Von Ende September bis Ende Oktober 1933 zeigten sich nun erstmals alte und junge Beutelmeisen in Flügen von maximal 11 Stück im Ismaninger Teichgebiet, nordöstlich von München (12). Diese Tatsache veranlaßte mich eingehender nach den Tieren zu fahnden, von denen es jetzt mit noch mehr Recht anzunehmen war, daß sie irgendwo bei uns brüteten. Bei meinen diesbezüglichen Nachforschungen machte mir

M. HETTIGER die Mitteilung, daß nach einer nicht weiter nachprüfbaren Aussage von Nürnberger Vogelliebhabern Beutelmeisen vor ein paar Jahren in der Gegend dieser Stadt gebrütet hätten. Ferner wurde mir ein in der Vogelwarte Garmisch befindliches einwandfreies Beutelmeisen-nest dankenswerterweise zur Untersuchung leihweise überlassen. K. HAENEL bemerkte hierzu (in litt. an LAUBMANN): „Ich fand dieses Nest im August oder September des Jahres 1891 an einem Weidenast hängend über einem Altwasser der Donau bei Weichering zwischen Ingolstadt und Neuburg a. D.“. Auch in diesem Falle verstrichen also leider, ganz ähnlich wie bei dem angeblichen Hartmannshofener Vorkommen, vier Jahrzehnte, ehe der Fund den Ornithologen bekannt wurde. Eine nachträgliche Kontrolle war also auch hier unmöglich, zumal wie HAENEL hinzufügte, das betreffende Altwasser heute wohl verlandet ist. Der genannte Leiter der Garmischer Vogelwarte verwies außerdem in einem mit LAUBMANN geführten Briefwechsel entgegenkommenderweise auf eine neue erfolgversprechende Spur, die ich im heurigen Frühjahr aufnahm: In dem zwischen Dingolfing und Landau an der Isar gelegenen Jagdrevier des Herrn von ZABUESNIG sollen wiederholt Nester von Beutelmeisen gefunden worden sein, von denen HAENEL schließlich in Landshut auch eines vorgezeigt bekam. Herr von ZABUESNIG erklärte sich auf meine Anfrage hin in zuvorkommender Weise bereit, mir seinen Jäger zur Führung in das in Frage kommende Gelände an der unteren Isar zur Verfügung zu stellen, und bestätigte im übrigen die Tatsache der dort in den letzten Jahren gemachten Funde von Beutelmeisennestern.

Am 2. Juni 1934 vormittags bestellte ich mich mit dem Jagdaufseher, Herrn M. HÜHENBERGER, in Schwaigen bei Mamming zusammen zu einer Begehung der Auen. Auf dem Weg dorthin erzählte HÜHENBERGER von den schon mehrere Jahre zurückliegenden Funden von mindestens drei der gesuchten Nester und führte mich an ein Altwasser, wo zweimal hintereinander Beutelmeisen gebrütet hätten. Das Nest sei jedesmal abgenommen worden, im ersten Jahr nach, im zweiten Jahr vor der Brut. Ein drittes sei damals ca. 3 km weiter oberhalb, bei Gottfriedling, entdeckt worden. Seitdem habe man von Beutelmeisen keine Spur mehr bemerkt und die Tiere selbst habe bis jetzt überhaupt niemand beobachtet. Nach der Beschreibung und Inaugenscheinnahme des Brutplatzes, der wie geschaffen war für diese Art, konnte ich nicht mehr zweifeln, daß hier wirklich Beutelmeisen heimisch waren. Ganz in der Nähe der früheren Niststelle glaubte ich sie auch zu hören, verlor den Rufer aber wieder. Bei unserer Weiterwanderung am Rande des dichten Auwaldes schlug aber plötzlich ganz deutlich das Locken

von zwei Beutelmeisen an mein Ohr. Wir pürschten uns durch üppiges Weidengebüsch näher heran, sahen nach einiger Zeit auch die Vögel flüchtig und kurz darauf, genau 2 Stunden nach meiner Ankunft am Bahnhof Schwaigen, fand ich das fast fertige Nest, das in etwa  $5\frac{3}{4}$  m Höhe an einer Silberweide hing. Der neue Brutplatz war rund 200 m von dem alten entfernt und annähernd 20 m vom Isarufer landeinwärts an einem infolge der außergewöhnlichen Regenarmut ausgetrockneten



Phot. Dr. W. Wüst.

Brutplatz der Beutelmeise  
um 1927 bei Manning an der Isar (Niederbayern).

Altwassertrog gelegen. Das Nest wäre aber auch bei normalem Wasserstand über festem Boden gegangen und befand sich auf der Südseite des Baumes. Es hatte oben noch zwei gegenüberliegende Oeffnungen und die Einflugröhre fehlte. Ein Gatte trug weiße Pflanzenwolle bei. Das ♂ saß oft singend neben dem Nest, doch flog es öfters auch dieses an, daß es baumelte. Im Inneren des Beutels machte sich anscheinend das ♀ zu schaffen. Nach diesen notwendigsten Feststellungen und ein paar Schnappschüssen mit der Kamera verließen wir den Platz, um nicht unnötig zu stören. Weitere Besuche waren mir wegen der Abgelegenheit von München (115 km) leider nicht mehr möglich.

Herr von ZABUESNIG hatte aber noch die Liebenswürdigkeit, der Bayer. Zoolog. Staatssammlung nachträglich ein prachtvolles Beutelmeisennest zu schenken, das 1927 an der alten ca. 200 m von der heurigen entfernten Brutörtlichkeit bei Mamming gesammelt wurde.

So war der Suche nach den kleinen Seltlingen ohne allzu große Mühe endlich ein schöner Erfolg beschieden, der erneut beweist, wie lückenhaft die Kenntnis unserer Avifauna ist. Denn es spricht alles dafür, daß die Beutelmeisen von jeher in den niederbayerischen Isar- und vielleicht auch Donauauen, wenngleich nur vereinzelt, heimisch waren und sich in diesen ornithologisch kaum flüchtig bekannten Gegenden dem Auge und Ohr von Kennern mit Erfolg entzogen haben.

#### Literatur.

1. DANILOWITSCH, A. P., Zur Biologie der Beutelmeise (*Remiza pendulina* L.); Beitr. zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel, 9. Jahrg., Heft 6, Nov. 1933, p. 201—202.
2. HELLERER, J., Ein Nest der Beutelmeise in Bayern gefunden; Ornith. Jahrb., Bd. 1, Juni 1890, p. 117—118.
3. JÄCKEL, A. J., Systematische Uebersicht der Vögel Bayerns. München-Leipzig, 1891, p. 120.
4. JOHANSEN, H., Zur Fortpflanzungsbiologie der westsibirischen Beutelmeise; Beitr. zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel, 3. Jahrg., Heft 3, Mai 1927, p. 76—79.
5. MERKEL, F. W., Zur Biologie von *Remiz p. pendulinus* (L.) in Schlesien; Berichte des Vereins Schlesischer Ornith., 15. Jahrg., Heft 2, Sept. 1929, p. 90—103.
6. —, Zur Brutbiologie der Beutelmeise, *Remiz pendulinus* L., in Schlesien; J. f. O. 80. Jahrg., Nr. 3, Juli 1932, p. 275—284.
7. PARROT, C., Kann unsere einheimische Forschung annähernd als abgeschlossen betrachtet werden? 1. Jahresber. d. Ornith. Ver. München, Juni 1899, p. 10.
8. POLL, I., Die Vogelwelt von Metten und seiner Umgebung; Verh. d. Ornith. Ges. in Bayern, 17. Bd., Heft 4, 1. XII. 1927, p. 387.
9. ROBIEN, P., Auf den Spuren der Beutelmeise (*Remiz p. pendulinus*); Die Gefied. Welt, 62. Jahrg., Nr. 42, 19. X. 1933, p. 494—495.
10. STEINFATT, O., Zur Paarungs- und Brutbiologie der Beutelmeise (*Remiz p. pendulinus*); Beitr. zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel, 10. Jahrg., Nr. 1, Jan. 1934, p. 7—16.
11. WÜST, W., Ueber säkuläre Veränderungen in der Avifauna der Münchner Umgebung und die Ursachen dieser Erscheinung; Verh. der Ornith. Ges. in Bayern, 19. Bd., Heft 2/3, 25. V. 1931, p. 269.
12. —, Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A. G.) 4. Ber.: 1933; Ebendort, 20. Bd., Heft 2/3, Sept. 1934, p. 238—239.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Die Beutelmeise, Remiz p. pendulinus \(L.\), Brutvogel in Bayern 129-132](#)